

Moon Silver 5

von Lenny26

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz38/quiz/1450108200/Moon-Silver-5>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Wird Moon den Tod des Schulleiters verhindern können?

Kapitel 1

Ratlos stehe ich vor den Wasserspeiern. Wie soll ich mit Dumbledore sprechen wenn ich nicht einmal in den verdammt Turm komme? Eine Welle aus Wut überkommt mich. Wieso muss alles in meinem Leben so kompliziert sein? Mc Gonagall ist jetzt meine einzige Chance. Also rase ich erneut durch die Flure von Hogwarts in der Hoffnung die vertretende Schulleiterin in ihrem Büro aufzufinden damit sie mich zu Dumbledore bringt. Die wenigen Schüler die sich noch in den Treppenhäusern befinden weichen mir geschickt aus und werfen mir verwunderte Blicke zu doch dafür habe ich keine Zeit. Jede Sekunde zählt. Da, endlich erblicke ich ihre Tür die offen zu stehen scheint. Erleichtert renne ich hinein und schließe sie geräuschvoll hinter mir sodass die Professorin aus ihrer Arbeit am Schreibtisch hochschreckt. " Was hat das zu bedeuten Miss Silver? Platzen hier wie eine Wilde in mein Büro.. " Mitten im Satz unterbreche ich sie. Sie sieht mich geschockt an als ich ihr erzähle das ich sofort mit Dumbledore sprechen muss. Langsam weicht ihr geschockter Gesichtsausdruck, einem zornigen Blick. " Sie haben also einfach den Entschluss gefasst hier einzufallen um mich zu bitten den Rektor in seiner Zeit zu stören. Für nichts anderes als ihr belangloses... Was auch immer es sein mag das sie für so " wichtig " erachten. Ich habe noch eine Menge Tests zu korrigieren wenn sie also die Güte hätten in ihren Gemeinschaftsraum zurückzukehren? " Fassungslos starre ich sie an. " Er ist in Gefahr, würde ich zu Ihnen kommen wenn es um etwas Belangloses ginge? " Doch die Worte bewirkten das Gegenteil dessen was ich erreichen wollte. " Hinaus aber sofort. Glauben sie mir dieser Mann hat genug Feinde um einen Ozean zu füllen aber deshalb ist er noch lange nicht im Begriff tatsächlich in Gefahr zu schweben. Ich kenne ihn schon lange genug um das zu wissen. Und jetzt raus hier." Aufgebracht laufe ich aus dem Büro das mir während des Gesprächs immer kleiner zu werden schien. Bevor ich die Tür schließen kann ruft mir Mc Gonagall noch zu:" Außerdem befindet sich Dumbledore zurzeit nicht hier, nur das sie es wissen bevor sie meine Kollegen damit nerven. " Damit geht die Tür zu und ich frage mich ernsthaft ob das Ganze vielleicht doch nur ein Traum gewesen war.

Kapitel 2

Seit dem Gespräch waren drei Stunden vergangen und ich war zu dem Schluss gekommen dass ich tatsächlich Grund hatte an meinem Verstand zu zweifeln. Nicht nur das ich total überreagiert hatte wegen eines Traums und einer Panikattacke in der Toilette, nein. Ich hatte mich außerdem über die Maßen bei meiner Hauslehrerin blamiert. Ich war einfach durchgedreht bei dem Gedanken das Draco ein Todesser war. Das war immer noch besser als eine zweite Trelawney zu werden. Zumindest aus meiner Warte aus. Ich musste einfach nur aufhören daran zu denken dann würde alles wieder wie früher werden. Und das mit meiner Tante konnte nur Quatsch sein. Hätte sie mich aufgezogen wenn sie Mom und Dad getötet hätte? Wohl kaum. Obwohl ich die ganze Geschichte zu vergessen suchte drängte sich alles immer wieder in meinen Kopf. Verzweifelt quälte ich mich damit herum bis ich zu dem Schluss kam das ich heute Nacht wohl kaum Schlaf finden würde. Also stand ich mühsam auf, zog mir eine Weste und meine Stiefel an und machte mich auf den Schlafsaal zu verlassen. Langsam zog ich das Bild der fetten Dame beiseite und stieg durch das Loch in der Wand. Leise schlich ich mich die vielen Treppen herunter, aufmerksam ob nicht irgendwo die Augen von Filchs Katze lauerten. Zum Glück kam ich heute davon und erreichte das Portal das sicher verschlossen war wie mir wieder einfiel. Doch als ich zur Sicherheit daran zog und schon wieder umkehren wollte ließ es sich ohne Probleme öffnen und klare kühle Luft strich mir übers Gesicht. Verwundert trat ich hinaus und ging den Weg um die Schule entlang. An einer Birke blieb ich kurz stehen und entschloss mich gleich darauf mich hier auszuruhen. So blieb ich ungefähr eine halbe Stunde an den Baum gelehnt sitzen bis mich Geschrei, das Zersplittern von einer Unmenge Glas und Donner aus meinen Gedanken holten. Während ich schnell aufstand zeichnete sich das dunkle Mal am Himmel ab. Paralyzed hörte mein Herz für einen Moment zu schlagen auf. Ich atmete nur noch stoßweise. Todesser in Hogwarts. Mein Traum.

Kapitel 3

Bevor ich nachdenken konnte folgte ich dem Lärm. Ich rannte in die Schule und fast wie von selbst rannte ich die Stufen des Astronomieturms hinauf. Ich wusste, sollte mein Traum stimmen wäre er schon tot doch ich musste mich vergewissern. Keuchend kam ich am anderen Ende der Treppe an. Von niemanden eine Spur. Vorsichtig, als wäre der Boden Glas gehe ich zur Brüstung. Es dauert eine ganze Minute bis ich meinen Blick heben kann, bis ich mich dazu überwinden kann hinunterzusehen. Ich öffne meine beiden Augen und noch in derselben Minute füllen sie sich mit Tränen. Ich sinke an der Brüstung auf den Boden wo ich gar nicht aufhören kann zu weinen. Denn ich hätte es verhindern können.

Hätte es verhindern müssen.

Minuten später war die ganze Schule um Dumbledores Leiche versammelt. Es war furchtbar mitanzusehen wie Harry, der schon so viel Grauensvolles in seinem Leben ertragen musste, den gebrochenen Körper des Mannes in den Händen hielt der für ihn alles gewesen war. Inzwischen stand ich ebenfalls in der Menge, erhob ebenso wie die anderen meinen Zauberstab und vertrieb das Mal vom Himmel.

Einen Tag später wurde bereits von Beerdigung gesprochen und Mc Gonagall hatte mehrmals versucht mich aufzufinden, doch ich hatte noch in derselben Nacht meine Sachen gepackt. Wie ich erfuhr hatte tatsächlich Snape ihn getötet. Die Todesser, mitunter Draco waren geflohen und unauffindbar. Meine Zeit in Hogwarts war vorüber. Ich würde meine Rechnungen begleichen um wenigstens etwas getan zu haben. Ich wusste das es meine Schuld war und das war das Mindeste um es wieder gut zu machen. Mir war bewusst das es nicht normal war was ich da gesehen hatte. Die Vorausahnen Dumbledores Tod betreffend. Das war niemals Zufall. Genausowenig der Mord an meinen Eltern. Es war Zeit meiner Tante einen Besuch abzustatten.